



GEMEINDE KAMMELTAL

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES

Sitzungsdatum:	Dienstag, 28.05.2019
Beginn:	20:00 Uhr
Ende	21:17 Uhr
Ort:	im Sitzungssaal der Schule Ettenbeuren

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Kiermasz, Matthias

Mitglieder des Gemeinderates

Anwander, Johann
Böck, Johannes
Eberle, Andreas
Englet, Mathias
Finkel, Thomas
Kornelli, Jürgen
Miller, Christian
Paulheim, Robert
Rampp, Ullrich
Rueß, Karl Heinz
Seitz, Karl
Späth, Marlene
Wiemer, Dominika

Schriftführer/in

Schneider, Monika

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Gemeinderates

Schmid, Maximilian
Schwarz, Johannes
Schweimeier, Markus jun.

Ortssprecher

Ahrens, Helmut

TAGESORDNUNG

A. Öffentliche Sitzung

- | | | |
|------------|--|------------------|
| 1 | Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse | 2019/0844 |
| 2 | Bauangelegenheiten | 2019/0851 |
| 2.1 | Antrag auf Nutzungsänderung für Gewerbeflächen im EG anstelle Arbeits- und Kinderzimmer bei best. Wohnung im Maienweg 22, Fl.Nr. 241/3 Gemarkung Ettenbeuren durch Thomas und Lisa Miehle, Ettenbeuren | 2019/0850 |
| 3 | Einrichtung eines Friedwaldes im Gemeindegebiet Kammeltal | 2019/0834 |
| 4 | Verkehrliche Situation der Gemeinde Kammeltal | 2019/0843 |
| 5 | Berichterstattung | 2019/0845 |

Erster Bürgermeister Matthias Kiermasz eröffnet um 20:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Mit der Ladung wurde die Niederschrift des öffentlichen Teils der letzten Gemeinderatssitzung übersandt. Der nichtöffentliche Teil der Niederschrift lag während der Sitzung zur Einsicht aus. Gegen die Niederschrift wurden keine Einwendungen erhoben, sie gilt daher als genehmigt.

Gemeinderat Seitz betritt verspätet um 20:25 Uhr den Sitzungssaal und nimmt erst ab den Beratungen zu TOP 3 an der Sitzung teil.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Bekanntgabe nichtöffentlicher Beschlüsse

1. Vergabe Sanierung Hallenboden Mehrzweckhalle in Wettenhausen

Der Auftrag für die Sanierung des Hallenbodens in der Mehrzweckhalle in Wettenhausen wird an die Firma Hoppe Sportbodenbau GmbH, Holzgerlingen vergeben.

2. Vergabe Rohrnetzerneuerung vom Brunnen Ettenbeuren zur Aufbereitung Ettenbeuren

Der Auftrag für die Erneuerung der Rohrnetzleitung zwischen dem Brunnen in Ettenbeuren und der Aufbereitungsanlage wird an die Firma Müller-Kupferschmied GmbH, Krumbach vergeben.

zur Kenntnis genommen

2 Bauangelegenheiten

2.1 Antrag auf Nutzungsänderung für Gewerbeflächen im EG anstelle Arbeits- und Kinderzimmer bei best. Wohnung im Maienweg 22, Fl.Nr. 241/3 Gemarkung Ettenbeuren durch Thomas und Lisa Miehle, Ettenbeuren

Herr und Frau Miehle beantragen eine Nutzungsänderung für Gewerbeflächen im Erdgeschoss der bestehenden Wohnung im Maienweg 22 anstelle eines Arbeits- und Kinderzimmers. Geplant ist die Schaffung von Behandlungsräumen für eine Tierarztpraxis. Die genauen Tätigkeiten können der beigefügten Betriebsbeschreibung entnommen werden.

Das Vorhaben befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Am südöstlichen Ortsrand“, Ettenbeuren. Dieser setzt ein allgemeines Wohngebiet fest. Die Ausübung freier Berufe, wie Tierarzt ist gemäß §§ 4 und 13 im allgemeinen Wohngebiet zulässig.

Stellplätze sind in ausreichender Zahl vorhanden. Weitere Details können der beigefügten Betriebsbeschreibung entnommen werden. Das Vorhaben kann im Genehmigungsverfahren behandelt werden.

Beschluss:

Dem Antrag auf Nutzungsänderung für Gewerbeflächen im EG (Behandlungsräume Tierarztpraxis) anstelle Arbeits- und Kinderzimmer bei der best. Wohnung auf dem Grundstück Maienweg 22, Fl.Nr. 241/3 Gemarkung Ettenbeuren durch Thomas und Lisa Miehle wird zugestimmt. Das Vorhaben ist im Genehmigungsverfahren zu behandeln.

einstimmig beschlossen

3 Einrichtung eines Friedwaldes im Gemeindegebiet Kammeltal

Gemeinderätin Späth hat mit Schreiben vom 07.03.2019 den Antrag gestellt, im Gemeindewald nach dem Modell des RuheForst Weidenstetten einen Friedwald anzulegen.

Der RuheForst Weidenstetten wurde von der Gemeinde Weidenstetten in Zusammenarbeit mit der RuheForst Deutschland GmbH eingerichtet. Das Konzept zeichnet sich dadurch aus, dass in ausgewählten Waldgebieten sogenannte RuheBiotope für die anonyme Bestattung ausgewählt werden können während der Wald im Übrigen erhalten bleibt und sich ungestört weiterentwickeln kann. Er ist damit Lebensraum und Friedhof zugleich. Mit dem Erwerb des Nutzungsrechtes an einem Baum, Stein oder Wurzelstock wird dieser für ca. 100 Jahre unter besonderen Schutz gestellt.

RuheForste bieten Ruhestätten in ausgewählten Waldgebieten, die sich durch standortgerechte Baumarten auszeichnen. Der Wald mit all seinen Besonderheiten bleibt erhalten. Er ist Lebensraum und Friedhof zugleich. Durch das Bestattungskonzept RuheForst können sich diese Wälder nun für mindestens 100 Jahre ungestört weiterentwickeln. Hier können einzelne Personen, Freunde oder Familien in einer Wahlgemeinschaft die letzte Ruhe finden, oder auch einzelne Plätze in einem GemeinschaftsBiotop, ohne Einfluss auf die anderen Plätze, erworben werden. In einem RuheBiotop können bis zu 12 Personen beigesetzt werden; die Beisetzung richtet sich dabei ganz nach dem Willen des Verstorbenen bzw. dessen Angehörigen. Auf eigens hierfür eingerichteten würdevollen Andachtsplätzen ist auch die Abhaltung einer Trauerzeremonie möglich. Eine namentliche Kennzeichnung des Grabes ist möglich.

Auf telefonische Nachfrage wurde mitgeteilt, dass für die Anlage eines solchen RuheForstes nicht jeder Wald geeignet ist, sondern hinsichtlich Lage, Baumartenzusammensetzung, Erschließung etc. bestimmten Kriterien genügen muss. Grundsätzlich würde sich die Lage unserer Gemeinde als Standort eignen, da der nächst gelegene RuheForst in Weidenstetten weit genug entfernt ist und erst wieder für den Raum Augsburg eine Planung vorliegt.

Sollte die grundsätzliche Entscheidung für die Anlage eines solchen Friedwaldes getroffen werden, könnten in einem gemeinsamen Gespräch die weiteren Rahmenbedingungen ausgelotet sowie die ersten Schritte zur Verwirklichung in die Wege geleitet werden. An vorderster Stelle steht hierbei die Suche nach geeigneten Flächen in Zusammenarbeit mit dem Förster.

Die Errichtung eines Friedwaldes wird von einigen Ratsmitgliedern kritisch gesehen. Zu hinterfragen sind insbesondere der dadurch entstehende Verkehr, die nötigen Erschließungsmaßnahmen sowie die Konkurrenz zur Jagd. Die Anlage eines Friedwaldes kommt zudem einem Nutzungsentzug gleich für eine Fläche von minimal ca. 15 ha.

Gemeinderat Anwander regt an, Detailfragen erst in einem zweiten Schritt zu klären. Zunächst gilt es, eine Grundsatzentscheidung zu treffen, ob man sich ein solches Vorhaben vorstellen kann und nach geeigneten Flächen zu suchen. Hierbei gilt es zu bedenken, dass ein Wandel der Bestattungskultur stattgefunden hat und stattfindet. Die andere Frage ist, ob man in Konkurrenz zu den eigenen Friedhöfen treten möchte.

Gemeinderat Rampp schlägt vor, die Nutzung eigener Friedhöfe wieder attraktiver zu machen und evtl. deren Angebot auszudehnen.

Beschluss:

Der Gemeinderat prüft die Einrichtung eines Friedwaldes im Gemeindegebiet Kammeltal. Die Suche nach geeigneten Flächen soll in Zusammenarbeit mit dem Förster sowie der RuheForst GmbH erfolgen. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierfür erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten.

mehrheitlich abgelehnt Ja 5 Nein 9

4 Verkehrliche Situation der Gemeinde Kammeltal

In der jüngeren Vergangenheit häuften sich die Beschwerden über den Zustand des fließenden Verkehrs im gesamten Gemeindegebiet. Sowohl außerhalb der geschlossenen Ortschaften, als auch im Ortsbereich sowie im Bereich der Zone 30 in den Wohngebieten wird vielfach und deutlich zu schnell gefahren. Dass es sich hierbei nicht nur um den subjektiven Eindruck Einzelner handelt belegen die Auswertungen unserer Geschwindigkeitsmessgeräte, die wir an den verschiedensten Stellen im Gemeindegebiet aufstellen. Einschlägige Protokolle werden in der Sitzung vorgestellt.

Da es sich hierbei nicht nur um Bagatelldelikte handelt, sondern tatsächlich eine Gefährdung aller anderen Verkehrsteilnehmer, insbesondere von Kindern, vorliegt, halten wir es für angebracht, das Thema erneut zu beraten sowie Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Bereits im Jahr 2015 wurde darüber diskutiert, die Überwachung des fließenden Verkehrs durch Begründung einer Mitgliedschaft an das Kommunalunternehmen Verkehrsüberwachung Schwaben-Mitte mit Sitz in Königsbrunn zu übergeben. Der Beitritt wurde damals abgelehnt.

Bürgermeister Kiermasz berichtet, dass das Problem überhöhter Geschwindigkeiten weiter verschärft hat. Insbesondere an den Zufahrts- und Durchgangsstraßen sowie im Bereich der 30-er-Zonen werde vielfach und deutlich zu schnell gefahren. Messberichte belegen dies. Auf Nachfrage bei der Polizei wurde mitgeteilt, dass die personellen Kapazitäten fehlen, um diese Entwicklung signifikant einzubremsen. Es ist deshalb dringend geboten, über Lösungsmöglichkeiten nachzudenken, wie z.B. ob ein Beitritt beim Kommunalunternehmen angebracht wäre, um die Gefahr einzudämmen.

Von Seiten des Gremiums werden hierzu Bedenken geäußert. Zum einen stimme das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht, zum anderen schreckt die Langfristigkeit eines solchen Beitritts ab. Darüber hinaus verspricht man sich von punktuellen Kontrollen wenig. Die Kontrollstelle spricht sich zu schnell herum, so dass der Erfolg nur von kurzer Dauer ist. Stattdessen wäre über fest installierte Blitzer nachzudenken, die es in zahlreichen Gemeinden im angrenzenden Baden-Württemberg gibt, wie z.B. in Erbach.

Beschluss:

Zur Eindämmung überhöhter Geschwindigkeiten im Ortsbereich wird die Aufstellung stationärer Blitzer sowohl in technischer, rechtlicher und finanzieller Hinsicht überprüft und dem Gemeinderat anschließend zur Entscheidung vorgelegt.

einstimmig beschlossen

5 Berichterstattung

- Im Zuge des Breitbandausbaus wird der Gehweg in Unterrohr auf die gesamte Breite ausgebaut und erneuert.
- Bürgermeister Kiermasz informiert den Gemeinderat über den Eingang eines anonymen Briefes bei der Verwaltung. Der Verfasser beschimpft darin die Arbeit des Gemeindevorstandes.

tes auf unverschämte Weise. Inhaltlich werde man solch feigen Bekundungen nicht nachgehen und das Schriftstück vernichten.

zur Kenntnis genommen

Mit Dank für die gute Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Matthias Kiermasz um 21:17 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates.

Matthias Kiermasz
Erster Bürgermeister

Monika Schneider
Schriftführer